

Die Welt der Ziegen

Manuskript zum Vortrag an der Hauptversammlung 2016 des Heimatvereins, angeregt durch das aufgefundene Protokollbuch der Ziegenzucht-Genossenschaft Bönigen

An der Wanne hatten wir auch einen «Mutsch», Saanenrasse, hornlos. Ich erinnere mich, wie er beim Heuen die besten Kräutlein aus den Mahden zupfte. Und wie das weisse Kerlchen zuhinterst im Stall seinen Platz hatte, das beste Heu bekam und es brav wiederkaute. Aber wenn eine Kuh abkam, war es ein armer Kerl. Die Kühe griffen den Mutsch an, verletzten ihn gar. Ätti musste ihn deshalb abtun.

Zur Gattung der Ziegen (*Capra*) zählen die Wildziegen, die daraus domestizierte Hausziege sowie die verschiedenen Arten der Steinböcke. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Gattung der Ziegen waren Gebirgsgegenden in Vorder- und Zentralasien, Mittel- und Südeuropa, und im nördlichen Afrika. Noch gibt es Wildziegen (*Capra aegagrus*). Sie sind bzw. waren in mehreren Unterarten im Gebiet Anatolien - Kaukasus - Iran - Afghanistan - Pakistan verbreitet. Wegen Bejagung und Verdrängung durch Haustiere ist die Wildziege vom Aussterben bedroht.

Die Hausziege (*Capra aegagrus hircus*) stammt von der *Bezoarziege* ab, einer Wildziegenart. Eine andere Wildziegenart ist die Markhor (*Capra falconeri*), bekannt durch ihre auffallenden schraubenartigen Hörner, deshalb auch Schraubenziege genannt. Ihr Verbreitungsgebiet ist stark zersplittert in Afghanistan, Pakistan, Indien. Sie ist sehr stark gefährdet, ist oft in Zoos zu sehen.

Die Hausziege ist eines der ältesten Haustiere, zusammen mit Hund und Schaf. Die Domestizierung geschah vor 13'000 Jahren. Sie ist somit verwandt mit dem Alpensteinbock, dem Iberiensteinbock, dem ostkaukasischen Steinbock, dem syrischen Steinbock, dem sibirischen Steinbock, der Markhorziege, und genetisch dem westkaukasischen Steinbock am nächsten. Knochenfunde im Irak und im Iran deuten darauf hin, dass die Domestizierung im vorderen Orient erfolgte, im Raum Iran - Irak - Jordanien - Israel.



Bezoarziege

Die Hausziege (im Folgenden «Ziege» genannt) wurde nicht nur der Milch und des Fleisches wegen, oder zur Gewinnung von Leder und Wolle gehalten, sondern diente auch als Zug- und Tragtier, und sogar zum Pflügen. Sie ist sehr genügsam, frisst Blätter und Baumbewuchs, Kräuter und eher wenig Gras.

Die Ziege verbreitete sich unglaublich. Es gibt sie heute auf der ganzen Welt, und es wurden viele Rassen gezüchtet, in vielfältiger, unterschiedlicher Erscheinung, mit und ohne Hörner, unterschiedlich langen Haaren und unterschiedlicher Farbe. Ziegen wurden beispielsweise sogar auf Inseln ausgesetzt, um die Seefahrer mit Proviant zu versorgen. In einer Wikipedia-Publikation zähle ich 198 Rassen weltweit, in Europa sind es 111 Rassen, wovon 27 ausgestorben sind. Und man zählt 35 Gebirgsziegenrassen. Die FAO zählte insgesamt 1200 Rassen weltweit. Die offenbar anfangs 20. Jahrhundert in Bönigen gehaltene «Saumziege» konnte ich nicht auffinden. Aber diese Bezeichnung könnte ev. auch auf eine undeutliche Schreibweise im Protokoll der Ziegenzucht-Genossenschaft zurückzuführen sein, und es war die Saanenziege gemeint.

Zur Zahl der Ziegen findet man Unterschiedliches. Eine Quelle aus dem Jahre 2004 nennt 600 Mio. Tiere weltweit, wovon in Europa 16 Mio. Eine andere Quelle (2010) nennt die Zahl von 800 Mio., und nochmals eine andere (2011, FAO) nennt 920 Mio. Tiere weltweit.

Das Schweizerische Herdebuch weist am 1. Juni 2016 die Zahl von 26'243 Ziegen aus. Am meisten sind es im Kanton Bern mit 6893 Ziegen. Die zahlenmässig bedeutendsten Rassen in der Schweiz sind:

- Gämsfarbige Gebirgsziege (aus Oberhasli-Brienzerziege und Bündner Schlag) (8074)
- Saanenziege (Saanenland und Obersimmental) (5656)
- Toggenburger Ziege (Obertoggenburg, Kanton St. Gallen) (3112)
- Bündner Strahlenziege (Graubünden, aus verschiedenen Lokalrassen herausgezüchtet) (2424)
- Die restlichen sechs anerkannten Rassen (6977)

Hinzu kommen rund 50'000 Tiere von nicht anerkannten Rassen bzw. solchen, die nicht im Schweizerischen Herdebuch erfasst sind.



Gämsfarbige Gebirgsziege (aus Oberhasli-Brienzerziege gezüchtet)



Saanenziege, unser «Mutsch»

Die Ziege wurde in seiner jahrtausendealten Geschichte zum **mytischen Wesen**.

Griechische Mythologie

Die Nymphe *Amaltheia* hat den Gott Zeus mit der Milch einer Ziege aufgezogen. Der schreckerregende Hirtengott *Pan* und die bedrohliche *Chimära* (oder Chimäre) sind Mischwesen Ziege/Mensch.

Judentum

An *Jom Kippur*, dem höchsten jüdischen Feiertag, wurden nach dem Alten Testament einem von zwei Ziegenböcken durch das Los alle Sünden des Volkes aufgeladen. Anschliessend wurde dieses Tier für *Azazel*, einem Wüstendämon, getötet «Sündenbock», indem es über den Rand einer Bergklippe in der Judäischen Wüste hinausgestossen wurde (andere sagen, er sei dort bloss in die Freiheit entlassen worden).



Azazel-Darstellung aus dem 19. Jahrhundert

Christentum

Am *Jüngsten Gericht* werden die Leute in Gute und Schlechte eingeordnet, so wie der Hirte die Schafe rechts und die Ziegen(-Böcke) links einordnet. Die Ziegenböcke, links, gehörten zu den Verdammten bzw. werden in die Wüste geschickt (Sündenböcke!). Der *mittelalterliche Teufel* machte sich durch einen scharfen Geruch bemerkbar und trat mit seiner äusseren Erscheinung, Hörner, Schwanz, schwarze Haare und einem Ziegenfuss die Nachfolge des *Pan* an - die negativen Eigenschaften des Ziegenbocks.

Arabien, Iran, Zentralasien, Indien, Afrika

Die Ziege erscheint in Mythen, Sagen, Brauchtum in positivem Sinne und mit magischen Fähigkeiten und auch als Opfertier.

Kelten

Ziegen geniessen wegen ihrer magischen Fähigkeiten ein hohes Ansehen.

Germanen

Der Ziegenbock ist ein edles Tier, welches dem Donnergott *Thor* geopfert wird.

Sagen – Chroniken – Heraldik

In Sagen und Ortschroniken haben es Ziegen und Ziegenböcke zu Berühmtheit gebracht. Sie kommen auch als Wappentier in der Heraldik vor.



Schwarzwaldziege im Gespann

Heute untersucht die Wissenschaft die wirtschaftliche und biologische Bedeutung der Ziege und der Ziegenmilch. Im Vergleich zur Kuh geben Ziegen pro Kilogramm Gewicht 50 % mehr Milch, im Durchschnitt 14,8 Liter pro Kilogramm gegenüber 10,3 Liter der Kuh. Die leicht süssliche, mineralien- und vitaminreiche Ziegenmilch ist leicht verdaulich und gesund. Allergiker vertragen sie oft besser. Die Ziege kommt gut weg!